

1 Eckdaten Dokumentation Schuljahr 2019/20

ABSCHLUSSBERICHT

Schule Hans-Lebrecht-Schule		
Straße Steinhövelstraße 7		PLZ 89075
		Ort Ulm
Telefon / Fax dienstl. 0731-500 69301 / 0731-500 69302		E-Mail info@hans-lebrecht-schule.de
URL / Internetadresse https://www.hans-lebrecht-schule.de		Schulform SBBZ (Klinikschule)
Projektleiterin/Projektleiter Dietmar Raschke	Unterrichtsfächer Geschichte, Deutsch, Musik	E-Mail (Schuladresse) -
denkmal aktiv-Schulteam -----	Jahrgang jahrgangs- u. schulartübergreifend, sonderpädagogisch in Sek I u. II	Unterrichtsfach/-fächer Geschichte, Kunst, Deutsch
Kurs oder Arbeitsgruppe SchülerInnen der Oberstufe (ab Klasse 7/8)	Anzahl beteiligter Schülerinnen und Schüler variierend (zwischen 4 -10)	
Beteiligte Kolleginnen/Kollegen Christina Müller		
Fachliche(r) Partner vor Ort (Name, Einrichtung) Michael Hilbert, Münsterbaumeister, Ulm; Armin Buhl, Fotograf, Neu-Ulm; Matthias Kessler, Fotograf, Ulm; Thomas Kuzio, Glaskünstler, Sommersdorf		

2 Angaben zum Schulprojekt

(Verbund-)Projekttitlel Das ICH im Licht der Fenster des Ulmer Münsters
Kurzbeschreibung des Projekts <p>Schülerinnen und Schüler, die für eine längere Krankenhausbehandlung an der KJPP der Uniklinik Ulm verweilen, erhalten in der Hans-Lebrecht-Schule Unterricht. Sie beschäftigen sich in ihrem Projekt mit den Fenstern des Ulmer Münsters, dessen im Jahr 1890 vollendeter Westturm bis heute der höchste Kirchturm der Welt ist. Besonderes Augenmerk legen sie auf die Lichtwirkung in der gotischen Kirche, die von den hohen Buntglasfenstern ausgeht. Ausgehend von Erkundungen im Münster setzen sie sich mit der Entstehung der mittelalterlichen Chorfenster sowie der modernen Fenster des 20. und 21. Jahrhunderts im Chor und im Langhaus auseinander, analysieren ihre Symbolik, erfahren von ihrer kunsthistorischen sowie kunsthandwerklichen Bedeutung und lernen die Maßnahmen kennen, die zu ihrem Erhalt nötig sind. Dem Künstler des neuesten dieser Fenster begegnen die Jugendlichen in einem Workshop. Der Münsterbaumeister gewährt ihnen einen Einblick in die Arbeit der Münsterbauhütte. Die Teilnehmenden wählen jeweils ihr persönliches Münster-Fenster aus, setzen sich damit auseinander und erfassen es fotografisch. Durch den Einblick in den Betrieb einer Glasmalereiwerkstatt wird ihnen die Praxis des Glaskunsthandwerks näher gebracht. Die von den Schülerinnen und Schülern im Projekt gesammelten Eindrücke und Erfahrungen fließen in den Entwurf eines Glaskunstwerks, das im Anschluss an das Projekt am Schulgebäude angebracht wird, mit ein. Mit diesem Kunstwerk wird bleibend eine Verbindung der Fenster der Schule mit denen des im Sichtbereich liegenden Ulmer Münsters hergestellt.</p> <p>Das Ulmer Münster gehört zu den Förderprojekten der Deutschen Stiftung Denkmalschutz.</p>

3 Vorerfahrungen der Schule / der Projektleitung

<p>Seit dem Schuljahr 2018/2019 führen der Projektleiter und seine Kollegin an der Hans-Lebrecht-Schule ein Projekt anlässlich der im März 2020 stattfindenden Stolpersteinverlegung für die Familie des Namensgebers der Schule durch den Kölner Künstler Gunter Demnig durch. Auch dieses Projekt wird aufgrund der besonderen Rahmenbedingungen der Klinikschule in der für das „denkmal aktiv“-Projekt geplanten Struktur durchgeführt: Mehrere Blöcke auf das Schuljahr verteilt mit variierender Gruppenzusammensetzung. An der Schule selbst wurden im Laufe der Jahre Projekte unterschiedlicher Thematiken durchgeführt, so z.B. das Fotoprojekt „Bedeutsames in Ulm“ oder ein Kunstprojekt mit der Künstlerin Anna Sacher Santana zum Thema „Dazugehören“.</p>
--

4 Ziele des Schulprojekts

Kurzbeschreibung der Projektidee

Wie es im Titel des Projekts zum Ausdruck kommt, steht in dessen Mittelpunkt die einzelne Schülerin bzw. der einzelne Schüler.

Es geht vor allem um die individuelle Begegnung und Auseinandersetzung mit den Fenstern des Ulmer Münsters. Den Schülerinnen und Schülern soll ermöglicht werden, die Wirkung der Fenster im Zusammenspiel mit den jeweiligen Lichtgegebenheiten individuell zu erfahren. Ihre Eindrücke sollen sie in persönlichen „Fenster-Texten“ versprachlichen. Des Weiteren sollen sie mit dem Medium Fotografie „ihre“ Fenster in der ihnen gemäßen Weise festhalten und damit ihre eigene Sichtweise zum Ausdruck bringen.

Durch das Beschäftigen mit der sowohl künstlerisch-gestalterischen als auch der handwerklich-historischen Entstehungs- und Wirkgeschichte soll den Schülerinnen und Schülern ein vertiefter Zugang zu den Fenstern ermöglicht werden. Mit Wirkgeschichte ist u.a. gemeint, welche Funktion die Fenster im Rahmen des theologischen Kontextes für die Menschen des Mittelalters hatten.

Durch die Unterstützung des Projekts von Seiten der Klinik durch eine Therapeutin, ist die Möglichkeit gegeben, den Aspekt Licht auch verstärkt unter therapeutischem Gesichtspunkt zu thematisieren und die Schülerinnen und Schüler dafür zu sensibilisieren.

Ziele (wie werden die Jugendlichen an den Denkmalschutz / das Kulturerbe vor Ort herangeführt, welche eigenen Handlungsmöglichkeiten werden aufgezeigt; wie werden Lehrplanthemen am Denkmal veranschaulicht?)

In der Begegnung und Auseinandersetzung der Schülerinnen und Schüler mit den Fenstern des Ulmer Münsters geht es um...

- das persönliche Erleben der Wirkkraft gotischer und moderner Kirchenfenster auf individuelle Weise
- die Entstehungsgeschichte einzelner Fenster
- den Aspekt „Licht“ als ein zentrales „Bauelement“ beim Bau gotischer Kirchen
- die Funktion gotischer Fenster und deren Bedeutung für die Menschen des Mittelalters
- den Herstellungsprozess mittelalterlicher und moderner Glasfenster (mit Praxisbezug)
- das Bewusstsein für den materiellen und immateriellen Wert der Fenster als „Denkmale im Denkmal“

Skizzierung der angestrebten Projektergebnisse (z.B. Erarbeitung von Schülerführungen, Infomaterialien, Ausstellung, Internetseite, ...)

Die Ergebnisse der individuellen Auseinandersetzung der Schülerinnen und Schüler mit „ihrem“ Fenster in Schrift und

Bild finden Eingang

- a) in eine von der Schule herausgegebene Broschüre
- b) in eine Fotoausstellung
- c) in einen Foto-Jahreskalender
- d) auf die Internetseite der Schule

Zudem fließen die Eindrücke und Erkenntnisse bzw. Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler als Entwurfsideen in die Gestaltung eines Glaskunstwerks für das Schulgebäude ein.

5 Vorgehensweise, Umsetzung

Hinweis: Die Punkte 5 und 6 sind im Abschlussbericht ausführlicher als in der Arbeitsplanung darzustellen und bewertend zu erläutern. Der Arbeitsplan bildet die Grundlage für den Abschlussbericht.

Projektphasen und "Meilensteine"

Das Projekt ist aufgrund der besonderen Rahmenbedingungen der Klinikschule - orientiert an den Jahreszeiten - in vier Blöcke eingeteilt: Herbst / Winter / Frühling / Sommer

Jeder Block umfasst einen Zeitraum von sieben Schultagen, bildet aufgrund der sich stetig verändernden Gruppenzusammensetzung eine in sich geschlossene Einheit und ist strukturell prinzipiell gleich aufgebaut:

individuell-ästhetische Auseinandersetzung
+
thematisch-inhaltlicher Schwerpunkt
+
künstlerisch-kreativer Praxisprozess

Die Besonderheit des vierten Blocks im Sommer ist, dass der Glaskünstler und Gestalter des neuesten Münsterfensters Herr Thomas Kuzio zusammen mit einem Mitarbeiter einer Paderborner Glasmalereiwerkstatt in Ulm für die Schülerinnen und Schüler einen Workshop durchführen wird. Auch den zu diesem Zeitpunkt mittlerweile ehemaligen Schülerinnen und Schülern der ersten drei Blöcke soll bei Interesse die Teilnahme am Workshop ermöglicht werden.

Erster Tag: (an der Schule und vor Ort im Ulmer Münster)

An der Schule wird die Projektgruppe in das Projektthema eingeführt. Zunächst wird den SchülerInnen das Ulmer Münster als Kulturdenkmal, dessen Bedeutung weit über die Regionalgrenze hinausgeht, vermittelt. Anschließend findet ein erster Besuch im Ulmer Münster statt. Dort wird den SchülerInnen zunächst Zeit und Raum gegeben, den Fenstern des Chorraumes und des Langhauses individuell zu begegnen und sich unter ästhetischem Gesichtspunkt mit ihnen auseinanderzusetzen. Daraufhin werden ihnen im Rahmen einer Fensterführung durch einen Mitarbeiter bzw. eine Mitarbeiterin des Münsterbauamts die Fenster des Ulmer Münsters näher erläutert.

In einem weiteren Schritt bekommen die SchülerInnen die Gelegenheit, sich individuell in freier Wahl eines der Fenster auszuwählen, mit dem sie sich dann im Laufe der Projektwoche vertiefend auseinandersetzen werden.

Folgetage: (an der Schule)

An der Schule machen sich die SchülerInnen zum Experten „ihres“ Fensters. Informationen hierzu recherchieren sie eigenständig sowohl im Internet als auch in ihnen zur Verfügung gestellter Fachliteratur. Zudem erhalten sie einen Input zu einem thematisch-inhaltlichen Schwerpunkt. Im ersten Projektblock ist dies das Thema „Herstellungsprozess eines Kirchenfensters heute“. Im zweiten Projektblock geht es um das Thema „Mittelalterliche Glaskünstler am Ulmer Münster“.

Als Vorbereitung für den Workshop im Sommer mit Thomas Kuzio haben die SchülerInnen Gelegenheit, Fragen an den Künstler zu formulieren.

Des Weiteren verschriftlichen sie die Ergebnisse der individuell-ästhetischen Auseinandersetzung mit „ihrem“ Fenster in literarischen Fenster-Texten.

Darüber hinaus werden auf einer Ideenwand Vorschläge der SchülerInnen für die Gestaltung eines Glaskunstwerkes für das Schulgebäude zusammengetragen.

Letzter Tag: (vor Ort im Ulmer Münster und in der Münsterbauhütte)

Bei einem zweiten Besuch im Ulmer Münster stellen die SchülerInnen den anderen der Projektgruppe jeweils als Experte „ihr“ Fenster vor. Mit diesem setzen sie sich in der anschließenden Phase unter fotografischem Aspekt vertiefend in individuell-ästhetischer Weise auseinander. Hierzu steht ihnen der Fotograf Armin Buhl zur Seite. Mit ihm zusammen arbeiten sie in einem Findungsprozess unter fotokünstlerischem Aspekt die Perspektive heraus, unter der sie „ihr“ Fenster fotografisch festgehalten haben möchten. Die in dieser Phase entstehenden Bilder sind Grundlage für die Projektergebnisse in Form einer Fotoausstellung bzw. eines Jahreskalenders.

Als Abschluss des zweiten Exkursionstages findet ein Besuch der Münsterbauhütte statt. Hier erhalten die SchülerInnen durch den Münsterbaumeister bzw. einen Mitarbeiter Einblick in die Aufgabenfelder der Münsterbauhütte. Dabei werden ihnen die für den Denkmalschutz relevanten Arbeiten und Herausforderungen am Ulmer Münster vermittelt. Sie erfahren dadurch die Einbettung ihres Projektthemas in das Gesamtbauwerk als „Denkmale im Denkmal“.

ABSCHLUSSBERICHT:

In den ersten zwei Projektphasen („Herbst“ / „Winter“) verlief die Umsetzung des geplanten Vorgehens in nahezu idealer Weise. (Die Projektphasen „Frühling“ und „Sommer“ kamen coronabedingt leider nicht zustande; siehe Kapitel 6)

Was die genaue Teilnehmer*innenzahl der beiden Projektgruppen angeht, war von Seiten der Projektverantwortlichen Flexibilität gefragt, da sich aufgrund der besonderen Klinikgegebenheiten die Gruppenzusammensetzung bis unmittelbar vor Beginn und auch noch innerhalb der jeweiligen Projektphase änderte. Dies hatte für die Durchführung jedoch keine weiteren Konsequenzen.

Aufgrund der jeweils kleinen Gruppengröße konnten sich die Schülerinnen und Schüler mit ihren Anliegen und Impulsen intensiv einbringen.

Es war interessant zu beobachten, dass bei der großen Auswahl unterschiedlichster Fenster im Münster beide Male ganz bestimmte Fenster die Aufmerksamkeit der Teilnehmenden auf sich zogen. Den Projektverantwortlichen war es ein Anliegen, dass innerhalb eines Durchgangs jedes Fenster nur einmal ausgewählt wurde und so die Teilnehmenden sich abzustimmen und für „ihr“ Fenster zu entscheiden hatten.

Gruppenübergreifend hingegen durften Fenster wiederholt ausgewählt werden. Dies hatte den besonderen Reiz, dass dasselbe Fenster „zeitversetzt“ aus unterschiedlicher Perspektive in den Blick genommen wurde. Verstärkt wurde dieser Aspekt noch dadurch, dass aufgrund einer kurzfristigen Terminüberschneidung beim Vor-Ort-Termin der zweiten Projektphase Herr Armin Buhl als Fotograf nicht mehr zur Verfügung stand, sondern dankenswerterweise Herr Matthias Kessler die Fotografierarbeit im Münster übernahm.

Methodisch-didaktische Aspekte, u.a. Grad des selbständigen Arbeitens der Schülerinnen und Schüler
S.O.
Organisatorische Aspekte, u.a. Aufgabenverteilung zwischen Schulteam und fachlichem Partner, Verzahnung/Schnittstellen
Unterstützung durch fachliche Partner sowie weitere Experten in Form von Vorträgen, Gesprächsrunden, Führungen sowie künstlerischer Beratung und Begleitung.

Die Zusammenarbeit vor Ort mit den Fotografen Armin Buhl und Matthias Kessler sowie der Kirchenpädagogin Carola Hoffmann-Richter, die die Fensterführungen machte, verlief nach Plan. Allen dreien ist es aufgrund ihrer offenen und zugewandten Art hervorragend gelungen, die Schülerinnen und Schüler zu einer intensiven Mitarbeit zu motivieren.
Beim Besuch der Münsterbauhütte nahm sich Steinrestaurator Rouven Lambert der Schülergruppe an. Auch er verstand es sehr gut, das Interesse der Teilnehmenden zu wecken, ihnen einen Einblick in das Hüttenwesen zu verschaffen und sie zu einem regen Austausch zu bewegen.
Eine Begegnung mit Herrn Münsterbaumeister Michael Hilbert war aufgrund seiner fortgeschrittenen Erkrankung nicht mehr möglich.

6 Bewertung des Projekts

Resümee zu den Zielen in der Vermittlung von Denkmalfragen, ggf. Zitate/Statements – was können die Lernenden mitnehmen?
Die Idee zu dem Projekt „Das ICH im Licht der Fenster des Ulmer Münsters“ entstand in regem Austausch mit Herrn Münsterbaumeister Michael Hilbert, der sich sehr für das Vorhaben interessierte und sich sofort bereit erklärt hatte, das Projekt als fachlicher Partner zu unterstützen. Als Herr Hilbert im April 2020 verstarb, erfuhr das Projekt eine erste große Erschütterung.
Dann setzten die Corona-bedingten Schutzmaßnahmen dem Projekt ein endgültiges Ende. Von den geplanten, an den Jahreszeiten orientierten vier Projektphasen konnten bis zum Zeitpunkt des Lockdowns nur zwei Phasen durchgeführt werden. Durch das vorzeitige Projektende konnte auch die als besonderes Highlight für den Sommer geplante Begegnung mit dem Glaskünstler und Gestalter des Friedensfensters Thomas Kuzio nicht mehr realisiert werden.
Trotz des vorzeitigen Endes war es allen am Projekt Mitwirkenden ein großes Anliegen, zumindest die bis dahin vorliegenden Ergebnisse nach außen zu bringen und in Form eines Jahreskalenders zu würdigen. Die Namen der Schülerinnen und Schüler bleiben in dem Kalender aufgrund der Wahrung der Anonymität ungenannt. Sie selbst werden sich mit Sicherheit in ihrem jeweiligen Fenster wiedererkennen. Allen an den ersten beiden Projektphasen (Dezember 2019 bzw. Februar 2020) Teilnehmenden wird zur Erinnerung und als Anerkennung ihrer Arbeit jeweils ein Exemplar des Kalenders zugesandt. Der Jahreskalender ist als PDF-Dokument dem Abschlussbericht angefügt.
In der letzten, für den Sommer geplanten Projektphase wären die Ergebnisse aller Gruppen zusammengefloßen. Der für diese Phase geplante Workshop mit Thomas Kuzio hätte die Möglichkeit geboten, alle Teilnehmenden, auch die der ersten drei Gruppen, deren Aufenthalt an der Klinikscheule zu diesem Zeitpunkt schon einige Zeit zurückgelegen hätte, zusammenzubringen. An dieser Stelle war auch die gemeinsame Projektzusammenfassung und Rückschau vorgesehen.
Leider ist es zu all dem aufgrund der oben angeführten Gründe nicht gekommen, wodurch auch ein Resümee in gewünschter Form nicht möglich ist. Deshalb lassen sich bezüglich den oben stehenden Leitfragen keine weiteren, über die schon in der Halbzeitbilanz gemachten Ausführungen hinausgehende Angaben machen.

7 Herkunft und Verwendung von Fördermitteln

Projektmittel-Quellen („denkmal aktiv“-Förderung, Mittel aus anderen Förderprogrammen, Sachleistungen von Sponsoren)
Die für die Durchführung des Projekts anfallenden Kosten werden weitgehend durch die Fördermittel aus dem „denkmal aktiv“-Programm finanziert.
Darüber hinausgehend anfallende Kosten werden vom Förderverein der Schule übernommen.
Die Kosten für den künstlerischen Prozess samt dem daraus hervorgehenden Glaskunstwerk für das Schulgebäude werden von lokalen Sponsoren getragen.
Einsatz der "denkmal aktiv"-Mittel (Planung / aktueller Stand)
Die Projektmittel werden eingesetzt für:
<ul style="list-style-type: none"> - Fahrtkosten zum Starttreffen und zum Austauschtreffen von „denkmal aktiv“ - Lehr- und Lernmittel sowie sonstige Materialien - Fahrtkosten auswärtiger Experten - Honorar für fachliche Experten - Herstellungskosten für Broschüre, Fotoausstellung und Fotokalender